Objekt:	Glasgefäße mit Kaltbemalung aus der Klosterapotheke Schongau
Museum:	Deutsches Apotheken-Museum im Heidelberger Schloss Schloss und Schlossgarten 6 69117 Heidelberg 06221-25880 info@Deutsches-Apotheken-Museum.de
Sammlung:	Standgefäße
Inventarnummer:	II A 0699-879

Beschreibung

Die mit Lederkappen verschlossenen Glasgefäße haben sich mit ihrer ursprünglichen Befüllung erhalten. Die Beschriftungskartuschen sind in so genannter Kaltbemalung mit Lack auf Öl-Harzbasis aufgebracht, eine Technik, die um 1530 in Venedig aufkommt. Die weithalsigen Vierkantgläser aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts sind Bestandteil eines nach Gestaltung und Anzahl einmaligen, mehr als 180 Einzelstücke umfassenden Ensembles. Sie zählen zum Inventar des ebenfalls im Museum befindlichen Apothekenschrankes aus der Klosterapotheke der Unbeschuhten Karmeliter im bayerischen Schongau. Kaltmalerei findet sich eher auf Gefäßen aus dem Gebiet südlich des Mains. In der Alpenregion scheint diese Technik vorrangig gegenüber der Email- oder Schmelzmalerei verwendet worden zu sein, während in Mittel- und Norddeutschland emailbemalte Stücke überwogen.

Grunddaten

Material/Technik:	Glas mit Kaltbemalung, Leder
Maße:	H 6 cm bis 14,8 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1740
	wer	
	wo	Süddeutschland
Wurde genutzt	wann	Nach 1740
	wer	

wo Schongau

Schlagworte

- Apotheke

Literatur

- Huwer, Elisabeth (2006): Das Deutsche Apotheken-Museum. Schätze aus zwei Jahrtausenden Kultur- und Pharmaziegeschichte. Regensburg, S. 162